



Die Schweizer Alpin-Snowboarder sind gefürchtet. Zu stark sind sie in der Vergangenheit an internationalen Rennen aufgetreten, um ignoriert werden zu können. Die Garde an talentierten Fahrern und Fahrerinnen mit Ambitionen ist bereit, diese Tradition weiter zu führen. Die Walliserin Patrizia Kummer bewies nicht nur letzte Saison, dass sie bereit ist, in die eine oder andere Fusstapfe zu treten. Wie sie den Verlauf ihrer Karriere selber sieht? Finden wir es heraus.....

# PATRIZIA KUMMER

patrizia kummer

## **Patrizia, wann und wie hast du das letzte Mal trainiert?**

Letzten Donnerstag und Freitag hatten die B-Kader-Herren ihre Weltcup-Qualifikationen und da war ich das letzte Mal auf dem Schnee. So konnte ich mich wie bei einem Wettkampfttraining für die Weltcups in Landgraaf PSL und Sölden PGS vorbereiten.

## **Wie fühlst du dich für den Weltcup vorbereitet?**

Ich habe ein wirklich gutes Gefühl und habe mich körperlich wie auch mental gut vorbereitet! Erst bei den ersten Rennen sieht man dann aber, wie gut die Vorbereitung war.

## **Beschreibe kurz, wie deine letzte Saison verlaufen ist.**

Letzte Saison konnte ich zwei Siege an Europacup Rennen feiern. Die guten Resultate brachten mir die Aufgebote für Weltcuprennen ein. Mit zwei 15. Plätzen konnte ich das Vertrauen in mich sicher rechtfertigen. Ende Saison siegte ich an den Österreichischen

Meisterschaften im Parallel Giant Slalom. Was mich auch sehr gefreut hat, war der 4. Platz an der Schweizer-Meisterschaft und der Titel der Junioren-Schweizer-Meisterin. Die ganze Saison über konnte ich mich kontinuierlich weiterentwickeln. Ich konnte vieles lernen, das für die Zukunft nützlich ist.

## **Wie war das Gefühl, an den Schweizer-Meisterschaften 2006 in Sils direkt hinter Fränzi Kohli, Ursula Bruhin und Daniela Meuli klassiert gewesen zu sein?**

Das gute Abschneiden hat mich sehr gefreut. Das weckt natürlich Hoffnungen für die Zukunft. Nach der Qualifikation mit dem dritten Platz, konnte ich mich getrost auf die Finals freuen. Doch leider konnte ich mit Daniela im kleinen Finale nicht mehr um den dritten Rang kämpfen, da meine Schuhe durch einen Bruch der Schalen an beiden Fersen ihren Dienst aufgaben.

## **Wie bist du überhaupt zum alpinen Snowboarden gekommen?**

Ich habe mit einer Kollegin an einem Rennen auf der Bettmeralp teilgenommen. Obwohl ich disqualifiziert wurde, hatte ich den ganzen Tag riesigen Spass. Also entschied ich mich, noch weitere Rennen zu fahren. So stellte sich auch bald ein gewisser Erfolg ein und dann macht es halt noch mehr Spass.

## **Hattest du dank diesen frühen Erfolgen das Gefühl, ein „Naturtalent“ zu sein?**

Hmm... Darüber habe ich mir nie Gedanken gemacht.

## **Gibt es andere Disziplinen oder Sportarten, die dich reizen?**

Die Bewegung im Freien und die Freude am Sport ermöglichen mir eine Ausübung verschiedenster Sportarten. Aber rennmässig betreibe ich eigentlich nur den alpinen Snowboardsport.



**Welche Ziele hast du dir für die kommende Saison gesteckt?**

Ich möchte die komplette Weltcupseason fahren und in der Gesamtwertung unter den Top 20 rangiert sein. An der Junioren Weltmeisterschaft will ich eine Medaille gewinnen. Bei den Weltmeisterschaften in Arosa möchte ich in beiden Rennen - PGS und PSL - teilnehmen und Finalplätze herausfahren. Die Schweizer-Meisterschaften will ich mit einem Podestplatz beenden. Meinen Titel an der JSM möchte ich natürlich verteidigen. Zudem ist der Aufstieg ins A- oder National-Kader von Swiss-Ski ein weiteres Ziel.

**Da drücken wir dir heute schon die Daumen. Und deine Pläne für die Zukunft generell?**

In den nächsten zwei Jahren will ich mich im Weltcup etablieren. 2009 findet die WM in Korea und im 2010 die Olympischen Spiele in Kanada statt.

Dort würde ich gerne teilnehmen und um die Medaillen kämpfen.

**Wie viele trainingsfreie Tage hast du, und wie sehen die aus?**

Meistens mache ich einen Tag pro Woche trainingsfrei. Das trifft gewöhnlich einen Tag, an dem ich an der Sportschule in Brig ganztägig Schule habe.

**Welche Fächer besuchst du an der Sportschule in Brig?**

Momentan bin ich im vierten von fünf Jahren. Im Frühling mache ich den Handelsschulabschluss. Im darauf folgenden Jahr kann ich dort die Matura-Prüfungen Richtung Wirtschaft absolvieren. Glücklicherweise kann ich für den Sport immer frei nehmen.

**Wie finanzierst du dir dein Hobby?**

Zum Glück erhalte ich von Sponsoren, Ausrüstern und Gönnern Material und

Geld. Den Rest gleichen meine Eltern aus. Allerdings bin ich noch auf der Suche nach einem Hauptsponsor. Eine weitere Möglichkeit der Unterstützung bietet die Schweizer Sporthilfe mit ihrem Patenschafts-Projekt.

**Dein Leitspruch lautet „Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren“. Wie gut kannst du mit Niederlagen umgehen?**

Niederlagen gehören zum Leben eines Sportlers. Daraus kann man Vieles lernen und in jeder Niederlage steckt etwas Gutes.

**Denkst du, dass du für Jüngere eine Vorbildfunktion einnimmst?**

Um ein Vorbild zu sein, bin ich wahrscheinlich noch zu jung und zu wenig bekannt. Aber wenn ich ein Vorbild sein kann, freut mich dies sehr.

**WWW.PATRIZIAKUMMER.CH**

Geburtsdatum:	16.10.1987
Wohnort:	Mühlebach/VS
Geschwister:	Fernando, mein älterer Bruder
Hobbys:	Sport allgemein, Musik, Lesen, Freunde
Beruf/Ausbildung:	Schülerin an der Handelsschule für Sportler und Künstler (HSK) in Brig
Sponsoren:	Hydro-Exploitation SA, Alpina Eyewear & Helmets, Dakine, Kessler Snowboards, F2 / Boards and More, Bergbahnen Saas Fee, GWK, EWEMAG

save your brains!

trust your eyes!

[si pi]

touch down 51501

Barracuda 95601

www.cp-helmets.com

CP logo

© 2008 CP Helmsport AG, Switzerland | alpina optik - sport ag, lohwiistr. 42, ch-8123 ebmatingen • info@cp-helmets.com